

# Wichtige und schwierige Entscheidungen

Von Robert Brunold, Zentralpräsident

## Vorstand/Verband

Wiederum liegt ein intensives aber interessantes Jahr hinter uns. Offen sind leider immer noch die zwei Initiativen. Die Sonderjagdinitiative ist immer noch vor Bundesgericht hängig und die Initiative «Für eine naturverträgliche und ethische Jagd» ist vor Verwaltungsgericht, da ja bekanntlich der Grosse Rat im Oktober einige Punkte der Initiative für ungültig erklärt hat. Dafür konnte ebenfalls im Oktober durch den Grossen Rat die Teilrevision des Jagdgesetzes abgeschlossen werden. Erfreulicherweise hat der Grosse Rat die vom BKPJV eingebrachten Meinungen mehrheitlich berücksichtigt. Das Gesetz wurde von der Regierung auf den 1. Mai 2017 in Kraft gesetzt. Auch im vergangenen Jahr wurden und mussten wichtige Beschlüsse und Entscheide gefällt werden. Ich denke dabei z.B. an den wichtigen Entscheid, das Wildfütterungsverbot für das Schalenwild im Gesetz zu verankern, aber auch an den schwierigen Entscheid, drei Mitglieder aus dem Verband auszuschliessen.

## Viele Termine

Der Zentralvorstand hat sich für die Behandlung der Geschäfte zu zwölf und mit dem erweiterten Zentralvorstand zu drei Sitzungen getroffen. Anfang März fand die Präsidentenkonferenz in Felsberg statt, an welcher auch die Ergebnisse der Vernehmlassung der Sektionen zum Jagdgesetz vorgestellt wurden.

Weiter habe ich an Sitzungen der Jagdkommission, der Grossratsjägerfraktion, mit verschiedenen Ämtern und Kommissionen und an diversen Sitzungen am grünen Tisch teilgenommen. Mit verschiedenen Teilnahmen an Sitzungen, Versammlungen und Anlässen kam ich im letzten Jahr wiederum auf rund 60 Einsätze für den BKPJV. Leider ist es unumgänglich, dass ich zwischendurch auch einmal an einem Sektionsanlass nicht teilnehmen kann. Ich hoffe auf das Verständnis der Betroffenen und danke dafür.

## Ohne Sekretariat unmöglich

Die letzten Jahre haben gezeigt, dass die Bewältigung der Verbandsgeschäfte ohne das Sekretariat undenkbar wäre. Wir haben mit Sabrina zum guten Glück die geeignete Person für diese anspruchsvolle und arbeitsintensive Stelle. Sie zeichnet sich durch grosse Flexibilität, das nötige Fachwissen, aber auch als Nichtjägerin durch Freude an der Jagd aus. Herzlichen Dank, Sabrina, für deinen grossen Einsatz auch ausserhalb der normalen Arbeitszeiten.

## Die grosse Aufgabe der Öffentlichkeitsarbeit

Auch dieses Jahr haben wir die Öffentlichkeitsarbeit sehr ernst genommen. Nebst vielen kleineren Auftritten erfolgte der Hauptauftritt dieses Jahr an der Higa in Chur. Wir hatten einen grossen und interessanten Stand, welcher auch die Aufmerksamkeit des Publikums auf sich zog. Was für mich enttäuschend ist, dass sich von einem Verband mit 6600 Mitgliedern gerade einmal rund 70 Personen (davon noch ein grosser Teil Chargenträger) zur Verfügung stellen, an einer grossen Ausstellung wie der Higa mitzuarbeiten. Mir ist bewusst, dass bereits viele Stunden für Sektionsanlässe geleistet werden. Trotzdem sind wir darauf angewiesen, dass die Vorstände auch bei Verbandsanlässen unterstützt werden. Schliesslich geht es um den Erhalt der Bündner Patentjagd. Hier muss noch etwas gehen.

## **Jagden 2016**

Die Frühjahrstaxationen ergaben beim Hirschwild wiederum sehr hohe Bestände. Deshalb musste dieses Jahr der Abschussplan mit 5210 Stück erstmals über 5000 angehoben werden.

Die 5300 Jäger und die 218 Jägerinnen konnten eine sehr gute Jagdstrecke auf der Hochjagd verzeichnen. Es konnte mit 9922 Stück Schalenwild wiederum eine sehr gute Jagdstrecke erzielt werden und dies trotz mehrheitlich sommerlichen Temperaturen. Erstmals hatten sich mehr als 3000 Jägerinnen und Jäger für die Sonderjagd angemeldet und mehr als 2000 haben auch daran teilgenommen. Schlussendlich wurden auf beiden Jagden zusammen 5441 Hirsche, 3802 Rehe und 3023 Gämsen erlegt. Leider mussten dieses Jahr auf der Hochjagd vier schwere Jagdunfälle, mit zwei Toten und einem Schwerverletzten, verzeichnet werden.

Im vergangenen Jahr konnte die 40. Steinwildjagd durchgeführt werden. In diesen 40 Jahren wurden 22078 Stück Steinwild erlegt. Die Steinwildjagd ist auf jeden Fall eine nachhaltige Erfolgsgeschichte. Leider musste mit 1509 gelösten Patenten für die Niederjagd wiederum ein starker Rückgang festgestellt werden. Hunde wurden 769 gelöst. Es macht den Eindruck, dass die Niederjagd unter den «attraktiveren» Hoch- und Sonderjagden leidet.

Weitere wichtige Daten zur Jagd 2016 können auf der Homepage des Amtes für Jagd und Fischerei entnommen werden.

## **Grossraubwild**

Das Wolfsrudel hatte auch im letzten Jahr wiederum einen Wurf von mindestens sechs Welpen. Beobachtungen und Bestätigungen von Wolfspräsenz gibt es mittlerweile praktisch aus dem ganzen Kanton. Da sich im Raum Bergün/Mittelbünden mittlerweile zwei weibliche und auch männliche Tiere aufhalten, ist mit einer weiteren Rudelbildung in absehbarer Zeit zu rechnen.

Der Luchsbestand in der Surselva scheint sich auch weiterzuentwickeln. So kann davon ausgegangen werden, dass 12 bis 15 Luchse in der Surselva ihren Lebensraum haben. Zehn verschiedene Individuen konnten bereits bestätigt werden.

Ebenfalls wird auch immer wieder Bärenpräsenz im Kanton festgestellt. Allerdings bezahlte ein Bär seinen Besuch im Kanton mit dem Tod durch einen Unfall mit der RhB.

Auch von der Anwesenheit des Goldschakals gibt es einzelne Meldungen.

## **Dank**

Gerne bedanke ich mich bei meinen Vorstandskollegen Nina, Christian, Hansruedi, Noldi, Marco und Flurin für die tatkräftige Unterstützung und die sehr gute Zusammenarbeit. Grossen Dank auch an die gesamte «Bündner Jäger»-Redaktion unter der Leitung von Walter Candrea. Dank gebührt aber auch allen Chargenträgern, Sektionsverantwortlichen, dem Amt für Jagd und Fischerei, Regierungsrat Mario Cavigelli, der Grossratsjägerfraktion sowie den verschiedenen Ämtern und Verbänden, welche alle mit uns im vergangenen Jahr zusammengearbeitet und uns unterstützt haben.

Gehen wir gemeinsam und positiv die zukünftigen Probleme und Herausforderungen an.